

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 30. Stüd.
Den 30sten Julius 1814.

Inhalt.

Die Königl. Preuss. Garden in Halle am 26. Jul. 1814. —
Fortgesetztes Verzeichniß der milden Beyträge für verwundete
Krieger und hilfsbedürftige Mitbürger, nebst Anzeige von
deren Verloosung. — Uebersicht der Einquartierung im Mo-
nat Junius 1814. — Verzeichniß der Geböhrnen ic. — 24 Ver-
kanntmachungen.

Dank und Preis dem Herrn,
Von ihm kam uns der Sieg, von ihm der Friede!

I.

Die Königl. Preussischen Garden in Halle
am 26. Julius 1814.

Das war wieder ein Tag des Danks und der Wonne!
So vergilt uns Gott, was wir gelitten haben!

Mit Sieg und Ehre gekrönt zogen die tapfern
Garderegimenter — die wir als die Repräsentanten
des Heeres betrachten durften — sie selbst wackere
Kämpfer bey Lützen und Leipzig, Sieger bey Culm
und Paris, zu unsern Thoren ein.

XV. Jahrg. (39) Ein

Ein großer Theil der Einwohner zog ihnen jubelnd entgegen. Schon in Passendorf empfing sie eine Anzahl älterer Soldatenfrauen mit Bändern, und schmückte Kopf und Mann und Gesicht mit Eichenlaub. Vor der hohen Brücke erwartete sie die Jugend in einem Chor weißgekleideter Bürgertöchter mit Blumenkränzen ohne Zahl. Berittene Landsturm-Männer und unsere wohlorganisirten Bürgergardien brachten nach militairischer Sitte Gruß und Glückwunsch dar. Am ersten geschmückten Schlagbaum fanden sie ein zweytes Mädchenchor. Es sprach in einem herzlichen Gedicht seine Freude aus. Der Zug bildete sich. Landsturm und Bürgergarde, lieblich von Jugendchören unterbrochen, voran; dann die Leibgarde zu Pferde mit glänzenden Kürassen in Paris geschmiedet, die Garde-Uhlanen, Kosaken, Husaren, die Infanterie und Artillerie, alles im besten Stande und herrlicher Haltung, kräftig, freundlich und bescheiden.

Als sie den Markt erreicht hatten, begann unser feyerliches Glockengeläut. — Oft hatte es uns in der überwundenen Zeit an Tod oder an Tyrannen gemahnt. — Nun tönte es, wie der Wiederhall feyerlich, ernstester Gefühle aus des Mannes Brust. Auch wurde der ganze Reichthum der Hallischen Flora über die Einziehenden ausgegossen.

Wer mag zählen, wie oft von tausend Lippen des Königs Name — des Tapfern, des Weisen, des Guten, des Frommen — wieder tönte? Immer nur das schwächere Echo des Herzens.

Im

Im Schauspielhause wurden die Tapfern festlich mit Gesang und Vivatrufen empfangen. Am Abend nahmen sie, hoch erfreut über den Sinn unsrer Vaterstadt, an einem frugalen Mahl und dem Ball im Salon freundlichen Antheil.

Der Abend war schön, wie wenige; die Luft mild; die Erleuchtung gelingend. Friedlich sah der Mond auf das ländliche Fest hernieder. Es schien ja ein Fest des Friedens.

Da gedachte wohl mancher von uns an die herrlichen Worte, die unser Schiller (ach! daß Er diese Zeit nicht erlebt hat! wer hätte sie wie Er gesehen!) dem May Piccolomini in den Mund legte:

„O schöner Tag! wenn endlich der Soldat
Ins Leben heimkehrt, in die Menschlichkeit;
Zum frohen Zug die Fahnen sich entfalten,
Und heimwärts schlägt der sanfte Friedensmarsch.
Wenn alle Hüte sich und Helme schmücken
Mit grünen Mayen, dem letzten Raub der Felber!
Der Städte Thore gehen auf, von selbst,
Nicht die Petarde braucht sie mehr zu sprengen,
Von Menschen sind die Wälle rings erfüllt,
Von friedlichen, die in die Lüfte grüßen, —
Hell klingt von allen Thürmen das Geläut,
Des blüh'gen Tages frohe Vesper schlagend.
Aus Dörfern und aus Städten wimmelnd strömt
Ein jauchzend Volk, mit liebend eifriger
Zudringlichkeit des Heeres Fortzug hindernd —
Da schüttelt, froh des noch erlebten Tags,
Dem heimgekehrten Sohn der Greis die Hände.“

N.

II.

Fortgesetztes Verzeichniß
der milben Beyträge für verwundete Krieger und
hülfsbedürftige Mitbürger.

Von einem Ungenannten ein Besteck mit einem silbernen Messer und einer dergleichen Gabel. Beyträge an Büchern sandten ein: Herr Felscher in Nürnberg, Herr Perthes in Gotha, Herr Keyser in Erfurt, und Herr Büschler in Elberfeld.

Halle, den 26. Julius 1814.

Maaf.

Bekanntmachung.

Es ist nunmehr die Erlaubniß zur Auspielung der eingegangenen Beyträge für verwundete Krieger und hülfsbedürftige Mitbürger sowohl von dem Hohen Gouvernement, als auch von der General-Potterie-Direction und des Herrn Finanzministers Excellenz ertheilt worden. Wir werden deshalb die Sammlung der Beyträge mit dem letzten dieses Monats beschließen und dann die Loose ausgeben lassen, welches Geschäft die Herren Assessor Lehmann und Kaufmann Kunde übernommen haben.

Die Ziehung der Loose ist auf den 16. October festgesetzt, als den Tag, wo der große Blücher, durch die Schlacht diesseits Leipzig, unsere Stadt vom Untergange rettete.

Das

Das Nähere wird eine besonders zu druckende
Bekanntmachung besagen.

Halle, den 26. Julius 1814.

Der Bürgerverein. M a a ß.

Chronik der Stadt Halle.

I.

Uebersicht der Einquartierung im Monat Junius 1814.

Die Einquartierung im Monat Junius bestand:

1) in durchreisenden Militärpersonen; von diesen
wurden einquartiert:

	Stabs-Off.	Subalt. Off.	Gemeine	in Summa
auf 1 Nacht	12	198	2563	3237
auf 2 Nächte	3	37	150	558
auf 3 „	1	26	142	528
auf 4 „	—	3	25	112
auf 5 „	1	3	16	101
auf 6 „	1	1	13	132
auf 8 „	—	2	10	128
auf 10 „	1	9	29	620
auf 17 „	—	—	2	34
	19	279	2950	5450

2) in dem hier garnisonirenden Ersatz-Bataillon.
Dieses bestand bis zum 8ten aus 8 Officieren, 1 Ba-
taillons-Chirurgus, 2 Chirurgen, 2 Feldwebeln,
520 Gemeinen und 9 Bedienten. Diese betragen
in Summa 4512 Mann. Vom 9ten bis 24sten
aus 12 Officieren, 1 Bataillons-Chirurgus, 3 Com-
pagnie-Chirurgen, 4 Feldwebeln, 325 Gemeinen
und 13 Bedienten, welche betragen 6288 Mann.

3

In

- In den letzten Tagen wurde es noch um 500 Mann vermehrt und beträgt 4338 M. in Summa 15138 M.
- 3) das Personal des Provinzial-Lazareths war eben so stark als im vergangenen Monat, beträgt in Summa 2160 Mann;
 - 4) eben so das Feld-Lazareth, und beträgt 1140 M.;
 - 5) Vom 1sten bis 24sten waren 22, und bis am Schluß 13 Invaliden gegenwärtig, beträgt 606 Mann;
 - 6) das Militair-Depot wie im vorigen Monat, beträgt 480 Mann;
 - 7) desgleichen das Waffen-Depot, beträgt 660 M.;
 - 8) bis zum 15ten waren hier gegenwärtig 6 russische Officiere mit 10 Bedienten, den Monat hindurch 3 preussische Officiere und 3 Bedienten, betragen 570 Mann;
 - 9) die Gensd'armen bestanden wie im vorigen Monat, und betragen 478 Mann;
 - 10) der Lazareth-Commandant nebst Bedienten täglich 2½ Mann, beträgt 75 Mann;
 - 11) 2 Feldwebel und 4 Büchsenmacher betragen 240 Mann;
 - 12) für 147 Arrestanten und Reconvalescenten wurden so wie im vorigen Monat pro Mann 8 Gr., Summa 49 Thlr. bezahlt.

Hieraus ergibt sich nachstehende Uebersicht:

Nr. 1	betrug	=	=	5450	Mann,
2	—	=	=	15138	—
3	—	=	=	2160	—
4	—	=	=	1140	—
5	—	=	=	606	—
6	—	=	=	480	—
7	—	=	=	660	—
8	—	=	=	570	—
9	—	=	=	478	—
10	—	=	=	75	—
11	—	=	=	240	—
12	—	=	=	147	—

Totalsumme: 27144 Mann.
Außer:

Außerdem sind in diesem Monate durchgegangen an französischen Kriegsgefangenen in 15 Transporten 3628 Mann, welche auf der Waage übernachtet haben.

Die Stadt Halle nebst Vorstädten besteht aus 2205 Häusern, darunter sind:

77 öffentliche Gebäude,

90 wüste Stellen,

241 worin keine Besitzer wohnen,

418 in welchen die Besitzer verarmt sind;

Summa 826 Häuser; bleiben demnach zu bequartieren 1379 Häuser, in welchen, nach unsern Listen, 1770 Mann bey einfacher Bequartierung einquartiert werden können.

Der einfache Satz der Miether beträgt $935\frac{1}{4}$. Da aber diese nur zur Hälfte zu rechnen sind, so ergeben sich für die Bequartierung nur $467\frac{1}{2}$ Mann.

Die Totalsumme ist demnach $2237\frac{3}{8}$ Mann.

Doch erleidet diese Summe, wegen der noch nicht erledigten Reclamationen, wegen eintretender Sterbefälle, Veränderungen des Wohnorts und Verarmungen, tägliche Verminderungen, wie es denn auch in der Natur der Sache liegt, daß wegen vorübergehender Verhinderungen, wegen Krankheiten, Reisen u. nie die volle auf eine Tour zu rechnende Mannschaft wirklich untergebracht werden kann, daher höchstens ein reiner Durchschnittsatz von 2000 Mann angenommen werden darf.

Da in diesem Monate 16 Touren angenommen sind, so daß der Eigenthümer, welcher auf 1 Mann gesetzt ist, 16 Mann, der Miether hingegen 8 Mann haben mußte, so würden nach diesem Durchschnittssatze 32000 Mann einquartiert worden seyn. Es sind aber deren 4856 Mann weniger einquartiert und dennoch 16 Touren angenommen worden, welches deshalb hat geschehen müssen, weil 246 Hausbesitzer und 277 Miether noch im Vorschusse stehen, und nicht belegt

werden konnten. Wenn nun dessen ungeachtet diejenigen, welche Officiere Quartier zu geben pflegen, am Schlusse des Monats, ob sie gleich einigen Vorschub hatten, dennoch Einquartierung erhalten, so liegt das in den Zeitumständen, nicht in dem Einquartierungs-Büreau; denn wenn täglich 30 bis 40 Officiere ein-treffen und mehrere Tage liegen bleiben, so ist es natürlich, daß sich die Zahl derselben zur großen Belästigung derjenigen, die allein mit Officiere belegt werden können, vermehren muß.

Halle, den 20. Julius 1814.

Das Einquartierungs-Büreau.

Ludwig.

Da es mehreren unserer Mitbürger nicht einleuchten will, woher es rührt, daß die Zahl der zu Be-quartierenden, die im Vorschusse stehen, noch so groß ist, so sehen wir uns in dieser Hinsicht zu erinnern genöthigt, daß diese Vorschüsse größtentheils aus dem Zeitraume herrühren, wo die verwundeten und kranken Officiere, denen nicht so oft eine Wohnungs-änderung zugemuthet werden konnte, unter uns verweilten. Uebrigens können wir nicht unbemerkt lassen, daß die Listen, welche den Einquartierungsstand vom vorigen Monat besagen, und uns, einmal vom Büreau, dann von den Herren Referenten vorgelegt worden, auf das Genäueste mit einander stimmen, wenigstens nur eine Differenz von 16 Mann enthalten, welche wohl von jedem Billigdenkenden als nicht vor-handen betrachtet werden darf.

Halle, den 20. Julius 1814.

Die Einquartierungs-Commission.

Eurf.

2.
Gebohrne, Getraete, Gestorbene in Halle z.
Julius 1814.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 8. Julius dem Sattlermeister Wolf ein Sohn, Johann Carl Christian. (Nr. 1550.) — Den 9. dem Bürger Kunzemann eine F., Henriette Louise. (Nr. 881.) — Den 18. eine unehel. F. (Nr. 786.) — Den 21. dem Geldwechsler Trautmann eine Zwill. F., Johanne Rosine Dorothee, und ein Zwill. S. todtgeb. (Nr. 725.) — Den 22. dem Assessor Klotz eine F., Wilhelmine Louise Albine. (Nr. 73.)

Ulrichsparochie: Den 16. Junius eine unehel. F. (Nr. 436.) — Den 20. Julius eine unehel. F. (Nr. 304.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 21. Jul. der Unterofficier Meißner mit J. D. Stüzer aus Quedlinburg. — Den 22. der Seilergeselle Schmillgan mit M. M. Zwickel geb. Sandraß.

Moritzparochie: Den 24. Julius der Salzwirkersmeister Hohndorf mit A. M. Siensch geb. Gebraumann. — Der Schenkwirth Stendel mit J. D. Dölze aus Gerbstädt.

Glauchau: Den 24. Julius der Uhrmacher Hedler mit A. K. Schumann.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 20. Julius des Gerentners im Thal Börner Ehefrau, alt 46 J. 4 M. 2 W. 3 F. Nervenschlag. — Den 21. des Geldwechslers Trautmann Zwill. S. todtgeb. — Den 23. des Steuerauffsehers Hesse S., Carl August, alt 4 M. Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 18. Julius des Erblers
Ehrlich Wittwe, alt 78 J. Alterschwäche.

Morixparochie: Den 18. Julius des Salzwagens
Lädermeisters Knaut nachgel. S., Gottlieb Christian,
alt 11 J. 3 M. Auszehrung.

Domkirche: Den 22. Julius der Musikus Schies
mer, alt 75 J. Schlagfluß.

Krankenhauß: Den 14. Julius des Handarbeiters
Böckelmann nachgel. F., Johanne, alt 28 Jahr,
Magentrampf. — Des Dekonom Oehmisch Wittwe,
alt 34 J. Auszehrung. — Den 16. der Invalid
Glöckner, alt 80 J. Alterschwäche.

Glauchau: Den 21. Julius der Braumeister Luge,
alt 59 J. Auszehrung.

(Der Beschluß der im vorigen Stück angefangenen Ge
schichte, so wie mehrere eingesandte Aufsätze, haben wegen
Mangel an Raum nicht aufgenommen werden können.)

Bekanntmachungen.

Die hiesiger Stadt zugehörige bey Pieskau belegene
Hufe Landes, wovon jetzt der Anspanner Herr Meiß
ner daselbst Pächter ist, wird zu Michaelis dieses Jah
res pachtlos, und soll von da an auf folgende Neun
Jahr anderweit miethbar verpachtet werden.

Magistratswegen ist hierzu der Licitationstermin
auf den

9ten August dieses Jahres

Vormittags 11 Uhr im Raths-Sessionszimmer ange
setzt, welcher hiermit zur öffentlichen Kunde gebracht
wird. Halle, den 7. Julius 1814.

Der Magistrat. Streiber.

Eine Dame, welche in kurzem nach Berlin reiset,
wünscht 2 Personen auf gemeinschaftliche Kosten mitzu
nehmen. Das Nähere im von Jena'schen Stift.

Nach einer Verfügung des Königl. Hohen Militair-Gouvernements vom 13ten d. M. muß jeder einländische Handwerksbursche, welcher auf die Wanderschaft gehen will, mit einem besondern Wanderpasse versehen seyn, und haben sich diejenigen, welche eines dergleichen Passes bedürfen, beym Herrn Rathmann v. Vastineller auf dem Rathhause zu melden.

Halle, den 20. Julius 1814.

Der Kriegsrath und Bürgermeister
Streiber.

Auf den 1sten August d. J. früh um 10 Uhr sollen auf meinem in der Märkerstraße sub Nr. 407 belegenen Bureau folgende Grundstücke:

- 1) ein auf der Lucke belegener großer Garten nebst Scheune und übrigen Zubehör,
 - 2) eine Hufe Feld, funfzehn Acker haltend, im Stadtfelde und der Hordorfer Marke belegen, mit sämmtlichen Früchten auf dem Stiele,
- an den Meistbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich verpachtet werden.

Halle, den 23. Julius 1814.

Der Distrikts-Notarius. S. W. Voigt.

Der Königl. Preuß. Operateur Lehmann, gebürtig aus Bernburg, empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum in allen möglichen Zahnoperationen, sowohl im Ausnehmen schadhafter Zähne, als auch Einsetzen neuer Zähne und Reinigung derselben, auch curirt er Leichdornen oder Hühneraugen durch eigene Erfindung; ein Mehreres besagt sein hier umgehendes Avertissement. Sein Logis ist im Gasthof zu den drey Königen; er gedentt sich 14 Tage hier aufzuhalten.

Auf dem alten Markte unter dem Frauenstädtschen Hause sind gute Heringe um billigen Preis zu haben.

Herrnhuter Lichte von allen Sorten, dergleichen sehr trockne Seife hat erhalten und verkauft besonders im Ganzen zu sehr billigen Preisen
Ludwig am alten Markt.

In der Waisenhaus-Buchhandlung und in allen
übrigen Buchhandlungen in Halle ist zu haben:

Sonntagsbuch

zur
Beförderung der wahren Erbauung zu Hause,
von

C. F. Sintenis.

Leipzig, bey Gerhard Fleischer dem Jüngern.

3 Bände. 2te Auflage. gr. 8. 1813.

(48 Bogen.) Preis 1 Thlr. 12 Gr.

Noch giebt es fromme Seelen, welchen des Herrn
Tag und der Name Gott und Christus hochwerth, und
daher ein solches Buch, für besondere, und für gemein-
schaftliche Hausandacht, eine willkommene Gabe ist.
Bey so vielen Zuständen des Herzens, bey so manchen
Schicksalen, bey Leben und Sterben, sucht ja das Herz
Trost und Stärke, Ruhe, in den klaren köstlichen Ge-
danken einer so viel und lang bewährten Religion. Für
die treuen Verehrer derselben ist dieses Buch! Für sie
ist es aus dem Herzen gestossen, um Herzen zu finden!
Der vielerfahrene Verfasser, der es schrieb, bedarf keiner
Empfehlung, denn der hohe Werth seiner Schriften ist
seinen zahlreichen Verehrern bekannt.

Um dieses Buch recht gemeinnützig zu machen, hat
der Verleger den Preis dieser 2ten Auflage für alle drey
Theile höchst billig und nur auf 1 Thlr. 12 Gr. gesetzt,
wofür es, da das ganze Werk bereits völlig gedruckt ist,
gleich zu bekommen ist; auch soll noch überdies, wer
5 Exemplare sammelt, das sechste gratis erhalten.

Mehrere Sorten Säbel zu sehr belie-
bigen Preis, desgleichen Kuppel, Bändeliers, bron-
zire Adler sind wieder bey mir angekommen.

Ludwig.

Häuser-Verkauf. Ein drey Etagen hohes Haus in der Brüderstraße, worin 12 Stuben, Kammern, Küchen, Boden und Hofraum mit guten Brunnenwasser versehen, — Eins desgleichen 2 Etagen in der Galgstraße, — Eins desgleichen 2 Etagen mit Einfahrt in der Ruhgasse, — Eins desgleichen am großen Berlin, Ein 2 Etagen hohes Haus am Domplatz, eins desgleichen in der Schloßgasse, und Zwey auf dem Rastädter Steinwege, sollen sofort aus freyer Hand unter billigen Bedingungen verkauft werden. Nähere Auskunft giebt der Commissionair Johann August Donath, große Ulrichsstraße Nr. 76 im Bourdeauxschen Hause zu Halle.

Es sollen auf künftigen Sonnabend als den 18ten d. M. Vormittags um 10 Uhr in dem hiesigen Königl. Magazin 62 Stück gute eichene Fässer, von der Größe eines Orkhofes, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verauctioniret werden, welches dem Publikum hiermit bekannt gemacht wird.

Halle, den 26. Julius 1814.

In Auftrag des Königl. Preuß. Regierungs-Raths und Etappen-Directors Herrn von Krosigk.

Ochse

Sollte ein junger Mensch Lust haben, die Tischlerprofession zu erlernen, so könnte derselbe gleich sein Unterkommen finden; auf Lehrgeld wird so viel nicht gefodert, wenn er nur ein guter und fleißiger Mensch ist. Das Nähere erfährt man bey Herrn Koch auf dem Graswege.

Ein Mädchen von 17 Jahren, von guter Erziehung, unbescholtenen Sitten und sanfter Gemüthsart, das durch die Folgen des Kriegs ihre Eltern verlohren hat, geschickt in weiblichen Arbeiten und in häuslichen Geschäften nicht unerfahren, wünscht unter billigen Bedingungen je eher je lieber unterzukommen. Das Nähere erfährt man bey dem Kaufmann Hrn. Ordolph auf dem Steinwege in Glaucha.

Halle, den 26. Julius 1814.

Brennholz: Verkauf und Preise derselben.

Eine Klafter Birken $\frac{3}{4}$ lang 12 Thlr. — Gr.
 — — Kiefern Ackerholz $\frac{3}{4}$ lang 11 „ 6;
 Birken Schockholz $\frac{1}{2}$ lang, à Schock 5 „ 12;

Die Ablösung des Holzes kann zu jeder Zeit bey mir, dem Maurermeister Leclerc senior in der Schmeerstraße Nr. 484 oder bey Herrn Kreuzmann auf dem Salonplage geschehen.

Zugleich mache ich einem geehrten Publikum bekannt, daß ich meine Geschäfte als Maurermeister fortsetze, und verspreche jederzeit reelle Bedienung.

Halle, den 25. Julius 1814.

Bekanntmachung.

Auf Befehl des Herrn Civil Gouverneurs ersuche ich alle Westphälische Staatsgläubiger, welche von mir unterzeichnete Beglaubigungsscheine (Bordereaux) bis (rothe) Nummer 2891 (excl. 1553. 2453. 2581. 2650.) der fünfprocentigen, und bis Nummer 209 der vierprocentigen Magdeburgischen Anleihe; desgleichen bis Nummer 262 (excl. 46. 51. 63. 67. 102. 111. 116.) der fünfprocentigen, und bis 53 der vierprocentigen Halberstädtischen Anleihe in Händen haben, solche baldigst selbst, oder durch Bevollmächtigte bey mir einzureichen, und dagegen die schon längst für sie bereit liegenden Westphälischen Staats-Obligationen in Empfang zu nehmen; da diese nach Maaßgabe der Bekanntmachung im Gouvernements-Blatte de dato den 10ten Junius d. J. bey den daselbst bestimmten Behörden im Laufe des Monats Julius d. J. zum Stempeln der Coupons unfehlbar eingereicht werden müssen.

Zur Aushändigung gedachter Staatspapiere wird man mich in diesem Monate jeden Mittwoch und Donnerstag Vormittags, und sonst so oft als es mir meine übrigen Pflichten erlauben, im Bureau gegenwärtig zu seyn, bereit finden.

Magdeburg, den 4. Julius 1814.

G. S. Röttger, als Arrondissements-Liquidator.

Im Krollschen in der kleinen Ulrichsstraße belegen
nen Hause soll künftige Michaelis die zweyte Etage,
nebst Pferdestall mit Ständen und Wagenremise, an
eine stille Familie vermietet werden.

Halle, den 12. Julius 1814.

Die Vormünder.

In dem Hause sub Nr. 200 in den Neun Häu-
fern belegen, ist zukünftige Michaelis die zweyte Etage
zu vermieten. Ernst.

Im Mößeltischen Hause ist die obere Etage vorn
heraus von nächste Michaelis an zu vermieten. Dies
Logis besteht aus 5 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst
Speisekammer, Bodenraum, Keller, Wagenremise und
Stallung zu 3 Pferden. Liebhaber dazu werden ersucht,
sich deshalb gütigst zu melden bey dem

Prediger Leiste in Teicha.

In demselben Hause ist auch nach dem Sandberge
heraus das Auditorium, welches bisher als Meubles-
magazin benützt wurde, zu vermieten.

In Altmanns Hause in der Klausstraße ist ein
Laden mit Stube, Kammern, Küche und Boden auf
Michaelis zu vermieten.

In dem in der großen Ulrichsstraße Nr. 76 bele-
genen, dem Kaufmann Herrn Forwerk gehörigen
Hause sind sowohl von jetzt als Michaelis an noch ver-
schiedene Stuben nebst Kammern, Küche, und dem dazu
gehörigen Boden- und Kellerraum zu vermieten. Die
näheren Bedingungen sind in demselben Hause bey Herrn
Richter zu erfahren.

Halle, den 21. Julius 1814.

Zwey große eiserne Ofen in Gast- oder Dekono-
mestuben und ein neues Seil, 30 Ellen lang, zu einer
Winde oder Ernte-Wagen zu gebrauchen, sind zu ver-
kaufen. Nachweisung giebt der Kaufmann

Keuscher

in der Klausstraße Nr. 826.

Bey ihrer schleunigen Abreise von hier nach Briegen
 an der Oder empfehlen sich dem gütigen Andenken ihrer
 Freunde und Bekannten, inabesondere denen, welchen
 sie nicht persönlich ihre Aufwartung machen konnten
 der Schullehrer J. S. M. Danneberg,
 und dessen Frau W. gebohrne Reich.
 Halle, den 24. Julius 1814.

Todesanzeige.

Mit dem Gefühl des tiefsten Schmerzes erfüllen
 wir die für uns sehr traurige Pflicht, den am 21sten
 d. M. erfolgten Tod unsres geliebten Gatten und Va-
 ters, des Braumeisters Herrn Johann Christian Luge,
 unsern Gönnern, Freunden und Verwandten hiermit
 ergebenst anzuzeigen. Er starb an der Abzehrung in
 seinem 59sten Lebensjahre, noch viel zu früh für uns.
 Je inniger er uns mit gleicher Liebe zugethan war, je
 mehr er in rastloser Thätigkeit seine Pflichten zu erfüllen
 strebte, und je mehr er die ihn, besonders in den leht-
 zen beyden Jahren, betroffenen harten Leiden, bey de-
 nen ihm die gütige Fürsorge und die Geschicklichkeit des
 Herrn D. Schmidt, so wie die thätige Mithilfe des
 Herrn Chirurgus Deybaldt, so rühmlich beystand,
 mit wahrer christlicher Ergebung ertrug, desto mehr
 muß uns sein Tod betrüben, der uns bey allen denen,
 welche den Guten und Redlichen kannten, einer stillen
 Theilnahme verbürgt.

Glauchau, den 22. Julius 1814.

Die Wittwe und Kinder des Verstorbenen.

Nutzholz=Auction. Es sollen auf kommenden
 Dienstag, als den 2ten August, von früh 8 Uhr an,
 auf der kleinen Wiese die daselbst liegenden büchenen,
 eichenen, birkenen Böhlen, so wie auch birkenne Bretter
 und Schwarzen, und zwar in kleinen Parthien öffent-
 lich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung ver-
 auctionirt werden. Liebhaber werden ersucht, sich dar-
 selbst einzufinden.

Ublig.